

5. Zusammenfassung

Zur Beurteilung der Möglichkeit einer Gruppenhaltung von Hunden im Tierheim wurden in einem Feldversuch Verhaltensbeobachtungen an den Hundegruppen eines privat betriebenen Tierheims durchgeführt.

Mittels Videotechnik wurden die Interaktionen der Hunde einer Großgruppe, die sich aus *durchschnittlich 50-80 Tieren zusammensetzte, tagsüber und zeitweise auch nachts festhalten* und unter verschiedenen ethologischen Aspekten ausgewertet.

Darüber hinaus erfolgte die ebenfalls videotechnisch dokumentierte Beobachtung von zwanzig Einzelhunden vom Tag ihrer Einstellung im Tierheim an im Hinblick auf deren Verhaltensentwicklung während des Aufenthaltes in der Hundegruppe.

Wichtige Beurteilungskriterien für die Auswertung der Beobachtungen waren:

- das Verhalten der Hunde gegenüber ihren Artgenossen;
- das Verhalten der Hunde gegenüber Menschen;
- die Zeit bis zur vollständigen Integration eines Hundes in die Gruppe.

Die aus diesen Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse ließen folgendes erkennen:

1. Eine Gruppenhaltung von Hunden im Tierheim ist grundsätzlich möglich, sofern das Freigelände in Relation zur Gruppengröße ausreichend groß und strukturiert ist.
2. Die Rüden müssen für eine funktionierende Gruppenhaltung zur Vermeidung von Aggressionen und zur Unterbindung ungewollter Vermehrung kastriert werden.
3. Das Betreuungspersonal sollte über fundierte Kenntnisse des Hundeverhaltens verfügen und als übergeordnete Dominanzpersonen von den Hunden anerkannt werden.
4. Durch die Freiland-Gruppenhaltung werden arteigene Verhaltensansprüche des sozialen Lauffieres Hund erfüllt, und haltungsbedingte Verhaltensstörungen werden vermieden.
5. Zusätzlich bietet diese Haltungsform eine Möglichkeit, einige Verhaltensabweichungen oder -störungen, vor allem im Bereich des Sozialverhaltens, positiv zu beeinflussen, in manchen Fällen sogar zu beheben.
6. Im untersuchten Tierheim ließen sich etwa 90% der Hunde problemlos in eine Gruppe eingliedern; nur bei ca. 10% der Tiere war eine vollständige Integration nur schwierig oder schließlich gar nicht zu erreichen.

Für die Durchführung einer Gruppenhaltung von Hunden im Tierheim werden organisatorische Empfehlungen gegeben.

Pankatz, H.: Ethological investigations and organizational recommendations on group housing of dogs at animal shelters.

6. Summary

To judge the possibility of housing dogs in groups at animal shelters, a field trial with behavioural observation of groups of dogs in a privately run shelter was made.

The interactions between dogs in a large group, on average consisting of 50-80 animals, were recorded by videotechneque in the daytime and for a time at night and were evaluated under different ethological aspects. In addition videotechnequical observation of twenty single dogs was carried out from their first day at the shelter with regard to the development of their behaviour during the stay in the dog-group.

Important criteria for judging the evaluation of the observations were:

- the behaviour of the dogs toward conspecifics;
- the behaviour of the dogs toward humans;
- the time until a dog was completely integrated into the group.

The following results were obtained:

1. Fundamentally, the housing of dogs in groups at animal shelters is possible, if in relation to the size of the group the area is sufficiently large and structured.
2. For a correct functioning group housing the male dogs must be castrated to avoid aggressions and to forestall unwanted increase.
3. The employees should be equiped with fundamental knowledge about canine behaviour and must be acknowledged by the dogs as superiors.
4. Group housing on free areas fullfills the species-specific behavioural demands of the dog, especially in locomotion and social behaviour, and abnormal behaviour conditioned by housing is avoided.
5. In addition, this form of housing offers the possibility of influencing positively some forms of abnormal behaviour, especially of social behaviour, and sometimes even the chance to remedy behavioural problems.
6. At the investigated shelter about 90% of the dogs could be integrated into a group without any problem; only for about 10% of the dogs was a complete integration difficult or finally impossible to achieve.

Organizational recommendations for the realisation of a group housing of dogs at animal shelters are given.